

## Caduff verlässt den FC Weesen

**Fussball.** – Der regionale Zweitligist Weesen beklagt wenige Tage vor Beginn der Meisterschaft einen unverhofften Abgang. Patrick Caduff heuert beim Ligakonkurrenten Glarus an. Der 26-jährige Verteidiger stiess im Sommer 2007 von den Reservisten des FC Rapperswil-Jona zu den Weesern und war als umsichtiger Abwehrchef ein Jahr später massgeblich am erstmaligen Aufstieg in die 2. Liga beteiligt. Während der Vorbereitung auf die Spielzeit 2008/09 zog sich Caduff eine komplizierte Fussverletzung zu. Von dieser hat sich der ehemalige Junior des FC Uznach, der mit 17 Jahren in der 2. Liga debütierte, nicht mehr richtig erholt. Beim FC Glarus versucht er einen sportlichen Neuanfang. (so)

## FC Eschenbach am Masters auf Rang 2

**Fussball.** – Die 1.-Liga-Frauen des FC Eschenbach haben das Ostschweizer Masters vom vergangenen Sonntag auf dem zweiten Rang beendet. Das Team von Trainer Markus Brändle musste sich im Final gegen den Ligakonkurrenten Neunkirch mit 1:2 geschlagen geben. Zuvor hatten die Eschenbacherinnen die Gruppenphase mit vier Siegen aus vier Spielen und einem Torverhältnis von 11:2 souverän überstanden. Nun wartet auf das Team am kommenden Sonntag der Meisterschaftsstart gegen den FC Zürich. (so)

### RAD

#### 24-Stunden-Rennen in Schötz

**Männer, Einzel:**  
1. Marcel Renggli (Wolhusen) 995,2 km 2. Raphael Lingg (Ruswil) 880,03. 3. Daniel Portmann (Slowakei) 880,03. 4. Kevin Biehl (Murten) 870,14. 5. **Max Büsser** (Amden) 840,48. 6. Kilian Imfeld (Wädenswil) 830,592. 7. Sepp Oeschger (Oberhofen) 820,704.

### INLINESKATING

#### World Inline Cup in Bern

**Frauen, Elite (30,6 km):**  
1. Cecilia Baena (Kol) 55:57,64 Minuten. 2. Giovanna Turciarelli (It) 0,2 zurück. 3. Tina Ströver (De) 0,6. 4. Nathalie Barbotin (Fr) 1,13. 5. Tamara Llorens (Arg) 0:01. 6. Flurina Heim (Samedan) 2:01. – Ferner: 11. **Susanne Zellweger** (Benken) 10,02.

# Erneut alles gegeben und eine Verbesserung erzielt

**Die erhoffte Steigerung ist eingetroffen. Max Büsser fuhr am 24-Stunden-Rennen in Schötz 840,48 km heraus. Der Ammler erreichte damit den fünften Schlussrang und war eine Klassierung besser als bei seiner Teilnahme im Vorjahr.**

Von Fredi Fäh

**Rad.** – Am Tag nach Beendigung des Wettkampfs fühlen sich die Beine noch immer sehr schwer an. Der Rücken schmerzt und auch im Gesässbereich sind die Strapazen vom Wochenende spürbar. «Es tut alles weh», sagt Max Büsser. Das kommt nicht von ungefähr, denn der Ammler sass von Samstag 16 Uhr bis Sonntag 16 Uhr ununterbrochen auf dem Velosattel. Er beteiligte sich zum dritten Mal in Folge am 24-Stunden-Rennen im luzernischen Schötz – in der Elite-Kategorie. «Das Teilnehmerfeld war deutlich stärker als im Vorjahr», stellt Büsser in seiner Nachbetrachtung fest. «An der Spitze wurde ein brutal hohes Tempo angeschlagen.»

Büsser ging das horrende Tempo zu Beginn mit. Knapp vier Stunden hielt er mit den Besten mit. Danach liess er die schnellsten drei Teilnehmer im Feld der Einzelfahrer ziehen. «Gegen die war ich chancenlos», muss der Ammler in seiner Analyse neidlos anerkennen. Mit zunehmendem Rennverlauf spaltete sich auch die Dreiergruppe an der Spitze. Marcel Renggli, ein ehemaliger Radprofi aus Wolhusen, setzte sich vom Rest ab und fuhr mit 995,2 km nicht nur den Sieg in Schötz, sondern auch einen neuen Weltrekord über 24 Stunden heraus.

**Mit Glück einen Sturz vermieden**  
Derweil positionierte sich Max Büsser wie schon im Vorjahr in den Rängen zwischen vier und acht. Er fuhr ein gleichmässiges Rennen und hatte lediglich eine heikle Situation zu meistern, als sich unmittelbar vor seinen Augen ein Massensturz ereignete. Er selber konnte dank guter Reaktion glücklicherweise einen Sturz abwenden,



**Beachtliche Leistung:** Max Büsser beendet das härteste Radrennen als Fünfter.

musste aber stark abbremsen. «Das kostete mich wohl einige Kilometer», mutmasst der Ammler nach dem Wettkampf. Darüber hinaus kostete ihn die folgende Aufholjagd viel Kraft. Mit eisernem Willen schaffte er den Anschluss ans Verfolgerfeld und fand in diesem zum gewohnten Rhythmus zurück. Die lange Nacht überstand Büsser ohne grössere Schwierigkeiten. Gegen die Müdigkeit kämpfte er mit der Einnahme von grossen Mengen Koffein erfolgreich

an und die kurzzeitigen Krampferscheinungen in den Beinen brachte er im Morgengrauen wieder weg.

Gegen Ende des Rennens durfte der Ammler auf die Unterstützung seines Trainingspartners Kevin Jäggi aus Tuggen zählen, der in Schötz mit einem Dreierteam am Start war. «Ich konnte in seinem Windschatten fahren. Das hat mir sehr geholfen», sagt Büsser. Nach 24 Stunden hatte der Extremsportler aus Amden 840,48 Kilometer zurückgelegt, 0,68 mehr

als im Vorjahr. Er absolvierte den 9,8 Kilometer langen Rundkurs in Schötz insgesamt 85-mal und erreichte beim härtesten Radrennen der Schweiz den fünften Schlussrang. Im Ziel wirkte er total erschöpft. «Ich habe alles gegeben», lässt er durchblicken.

#### Vierte Teilnahme noch ungewiss

Mit dem Ergebnis kann Max Büsser gut leben, wenngleich er gerne die eine oder andere Runde mehr zurückgelegt hätte. «Zufrieden bin ich nie ganz», bemerkt er. Ob es für ihn eine vierte Teilnahme am 24-Stunden-Rennen in Schötz geben wird, weiss der Ammler im Moment noch nicht. «Vielleicht setze ich ein Jahr aus», sagt er. Nach den Strapazen vom Wochenende ist bei ihm vorerst Erholung angesagt. «Aufs Velo steige ich diese Woche nicht», versichert er. Sein nächster Renneinsatz wartet aber schon am nächsten Sonntag – beim Bergrennen von Andeer nach Juf. Da stehe für ihn das Mitmachen im Vordergrund, betont er. Trotzdem dürfte ihn der angeborene Ehrgeiz zu einem weiteren guten Resultat antreiben.

## Ein Ammler Triumph bei den Frauenteam

**Rad.** – Eine grossartige Leistung erbrachten am vergangenen Wochenende beim 24-Stunden-Velorennen in Schötz auch die drei Ammlerinnen Nicole Büsser, Erika Böni und Judith Wehrle. Sie dominierten die Kategorie der Dreierteams bei den Frauen und legten mit einem Total von 791,04 km die längste Distanz zurück. Das siegreiche Trio kontrollierte das Rennen von Beginn weg und konnte den guten Rhythmus bis zum Schluss durchziehen. Das zweitplatzierte Team aus Aarwangen wies in der Endabrechnung 60 km weniger auf als die drei Sportlerinnen aus Amden. Mit 34 km/h erreichte Judith Wehrle die höchste Durchschnittsgeschwindigkeit aller Frauen. (ff)

## Zellweger verpasst Top Ten knapp

**Die Benkner Inlineskaterin Susanne Zellweger bestritt am Sonntag ihr zweites Rennen im Weltcup im Verlauf dieser Saison. Sie fuhr in Bern auf den beachtlichen elften Rang.**

**Inlineskating.** – Ihr gutes Gefühl, das sie während der vorangegangenen intensiven Trainingsphase sowie bei ihrer Teilnahme an der Gotthard-Staffette am Nationalfeiertag gewonnen hatte, nahm Susanne Zellweger mit ins Weltcuprennen über 30,6 Kilometer in Bern. Es war die zweite Teilnahme der Benkner Inlineskaterin an einer Weltcupveranstaltung im Verlauf dieses Sommers. In Biel war sie am 20. Juni auf Rang 16 gefahren.

#### Von der Taktik geprägt

In Bern galt es sechs Runden durch die Innenstadt, mit einem zähen Aufstieg, zu bewältigen. Bei der Elite der Frauen entwickelte sich ein taktisches Rennen. Zum Leidwesen von Susanne Zellweger, die sich aufgrund ihrer guten körperlichen Verfassung ein etwas höheres Tempo gewünscht hätte. Als in der zweiten Runde im Feld richtiggehend gebummelt wurde, ergriff die 36-jährige Benknerin die Initiative und setzte sich mehrmals leicht ab. Die Konkurrenz reagierte und holte

die Ausreisserin mit einer Tempoverschärfung jeweils wieder ein. Auch ihr letzter Angriff, knapp ein Kilometer vor dem Ziel, brachte der erfahrenen Ausdauersportlerin nicht den gewünschten Erfolg, obschon sie zwischenzeitlich knapp 50 Meter Vorsprung hatte. Auf halbem Weg zum Schlussanstieg wurde Zellweger wieder eingeholt. Danach fuhr sie völlig entkräftet dem Ziel beim Bundes-

hausplatz entgegen. Sie erreichte die elftbeste Zeit und war damit zweitbeste Schweizerin im sehr gut besetzten Teilnehmerfeld. Den Sprung in die Top Ten verpasste Zellweger um eine winzige Sekunde. «Ich bin zufrieden mit meiner Leistung», gab sie nach dem Rennen zu verstehen. Zufrieden durfte sie auch sein, denn einmal mehr hat die Benknerin alles aus ihrem Körper rausgeholt. (so)



**Mit den Besten unterwegs:** Susanne Zellweger (rechts) behauptet ihre Position.

## Uznach mit Blitzstart zum klaren Heimsieg

**Die Erfolgsserie des FC Uznach im Schweizer Cup geht weiter. Am Sonntag setzte er sich in der ersten Vorrunde der Saison 2011/12 gegen Ebnat-Kappel mühelos mit 6:0 durch. Nach zehn Minuten lagen die Uzner bereits mit 3:0 in Front.**

**Fussball.** – Bei Uznach tauchten im Cup-Heimspiel gegen Ebnat-Kappel mit Gerold Bisig (von Linth 04) und Michele Serra (von Schmerikon) zwei Neulinge in der Startformation auf. Die Toggenburger, welche wie Uznach in der 3. Liga engagiert sind und neu vom Schmerkner Herbert Greub trainiert werden, hatten wenige Sekunden nach Spielanpfiff noch Glück, als der Uzner Krebs alleinestehend vor Torhüter Birrer scheiterte.

Der FC Uznach legte los wie die Feuerwehr. Er dominierte die Startphase nach Belieben. Der aufgerückte Verteidiger Helbling schoss seine Farben schon in der fünften Minuten in Führung. Nach zehn Minuten stand es bereits 3:0 für die Gastgeber. Fritschi und Keller konnten sich nach langer Durststrecke wieder einmal in die Tor-

schützenliste eintragen lassen und Selbstvertrauen für den weiteren Saisonverlauf tanken. In der 25. Minute sorgte Keller mit seinem zweiten persönlichen Treffer für die 4:0-Pausenführung und die definitive Entscheidung in diesem einseitigen Spiel.

Die zweite Halbzeit verlief lange Zeit ereignislos. Knapp eine Stunde war gespielt, als Neuzugang Serra im gegnerischen Strafraum regelwidrig zu Fall gebracht wurde. Den fälligen Foulelfmeter verwandelte Becirovic für den FC Uznach sicher zum 5:0. Auch Becirovic konnte damit nach mehrjähriger Torabstinenz wieder einmal einen Treffer im Uzner Fanionteam verbuchen. Den Schlusspunkt setzte Florian Krebs mit einem weiteren Foulelfmeter zum 6:0-Schlussresultat in der 86. Minute. (lb)

#### Uznach – Ebnat-Kappel 6:0 (4:0)

Benknerstrasse. – 100 Zuschauer. – SR: Saliu.  
**Tore:** 5. Helbling 1:0. 8. Fritschi 2:0. 10. Keller 3:0. 24. Keller 4:0. 66. Becirovic (Foulpenalty) 5:0. 86. Krebs (Foulpenalty) 6:0.  
**Uznach:** Uznach: Wissmann, Ott, Hornung (46. Duric), Helbling, Jusufi (72. Sutter), Bisig, Marty (48. Becirovic), Fritschi, Serra, Keller, Krebs.  
**Bemerkungen:** Uznach ohne Bernardy (Militär), Gojani, Hässig, Palumbo (alle Ferien), Elsener (gesperrt).